

BvD Geschäftsbericht 2010-2012

Leistungen, Projekte und Gremienarbeit auf einen Blick

**Berufsverband der
Datenschutzbeauftragten
Deutschlands (BvD) e.V.**



Die Datenschützer

Inhalt

- Entwicklung des BvD 4
- Neuausrichtung mit Erfolg..... 6
- BvD informiert Mitglieder..... 8
- Netzwerk nutzt den Mitgliedern..... 9
- Verbandstage fester Bestandteil 10
- Treffen in lockerer Atmosphäre 11
- Haushaltsbericht 2011 und Haushaltsplanung 2012..... 12
- Datenschutzbeauftragte benötigen gute Qualifikation 14
- BvD unterstützt fachliche Fortbildung 16
- Datenschützer übernehmen Verantwortung 18
- Anregungen und Vorschläge für besseres Datenschutzrecht..... 20
- Datenschutz im medizinischen Sektor 21
- Erfahrungsaustausch für externe Datenschutzbeauftragte..... 22
- Vorschriftensammlung zum Datenschutz..... 23

BvD: Die starke Stimme für Datenschützer

Vorwort von Thomas Spaeing, Vorstandsvorsitzender des BvD e.V.

Liebe Mitglieder und Interessenten,

vor Ihnen liegt der erste BvD-Geschäftsbericht. Keine Selbstverständlichkeit, wenn man mal zurückblickt. Inzwischen ist der BvD allerdings auf eine Größenordnung angewachsen, in der es erforderlich ist, einen besseren Überblick über die wirtschaftliche Situation und die wesentlichen Aktivitäten zu geben. Diese Informationen haben wir in diesem ersten Geschäftsbericht zusammengefasst. Es ist geplant, den Geschäftsbericht alle zwei Jahre zu den Vorstandswahlen zu aktualisieren. Die reine wirtschaftliche Situation wird jährlich zur Mitgliederversammlung dargestellt. Da der Großteil der Arbeit im BvD durch die ehrenamtliche Tätigkeit der aktiven Mitglieder erbracht wird, wollen wir diese nicht zu sehr mit internen Aufgaben belasten, sondern diese in einem sinnvollen Rahmen halten.

Dies ist auch die Stelle, an der ich stellvertretend für alle Mitglieder den engagierten aktiven Mitgliedern für Ihre Arbeit im BvD danken möchte. Die überaus erfreuliche Entwicklung des Verbands in den letzten vier Jahren war nur durch diese Unterstützung möglich.

Gleichwohl können wir nicht bei dem Erreichten stehen bleiben. Neue Anforderungen stellen sich und müssen wahrgenommen werden. Weitere, neue Arbeitsgruppen und Ausschüsse werden gebraucht um diesen Herausforderungen gerecht zu werden. Dies ist ein ganz wesentlicher Punkt: Wir möchten die Aktiven Mitglieder optimal unterstützen, damit diese für den BvD und damit für den Berufsstand des Datenschutzbeauftragte Ergebnisse erarbeiten können. Engagieren Sie sich – Sie sind der BvD!



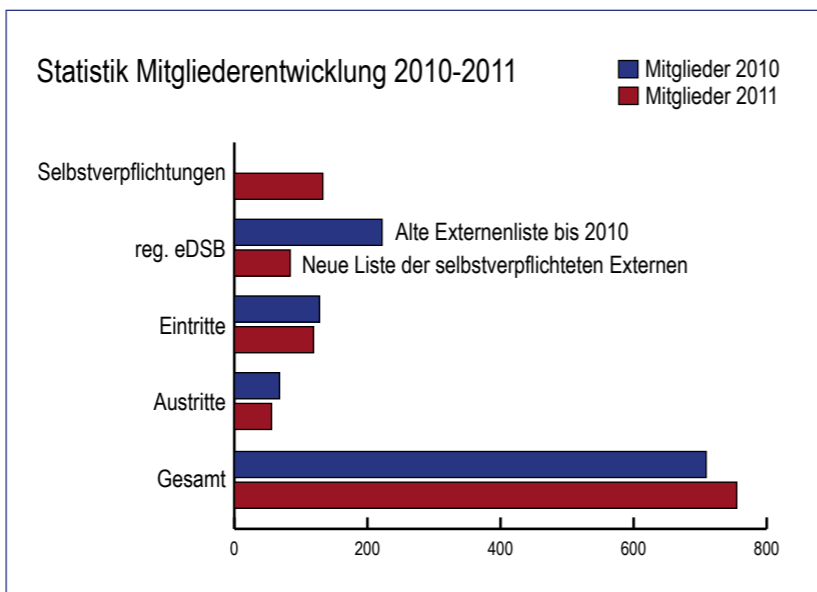
Thomas Spaeing

Entwicklung des BvD

Der BvD unterstützt seine Mitglieder bei der täglichen Arbeit – Immer mehr Experten werden Mitglied im Verband

Der BvD fördert seit 1989 die beruflichen Interessen seiner Mitglieder, der Datenschutzbeauftragten in Behörden und Betrieben sowie der Datenschutzberater. Wir setzen uns aktiv für die Etablierung des Berufsbildes „Datenschutzbeauftragten“ in Deutschland ein. Dazu bündeln wir Fragen aus der Praxis und arbeiten kontinuierlich an der Definition des Berufsbildes. Für unsere aktuell 755 Mitglieder bieten wir umfangreiche Programme zur Weiterbildung.

Datenschutzbeauftragte tragen viel Verantwortung. Schließlich geht um die Sicherung persönlicher Grundrechte. Oft gelten Datenschützer im betrieblichen oder behördlichen Alltag dennoch als Bremser oder Bedenkenträger. Häufig mangelt es an Sensibilisierung für das Thema Datensicherheit. Der BvD unterstützt Datenschutzbeauftragte in der täglichen



755 Mitglieder waren zum Stichtag 31.12.2011 Mitglied im BvD, 46 mehr als vor Jahresfrist.

Arbeit. Dazu bieten wir ein breites Programm an Veranstaltungen und Symposien mit namenhaften Referenten. Natürlich können Sie sich aktiv in die Verbandsarbeit einbringen. Dem persönlichen Erfahrungsaustausch und der

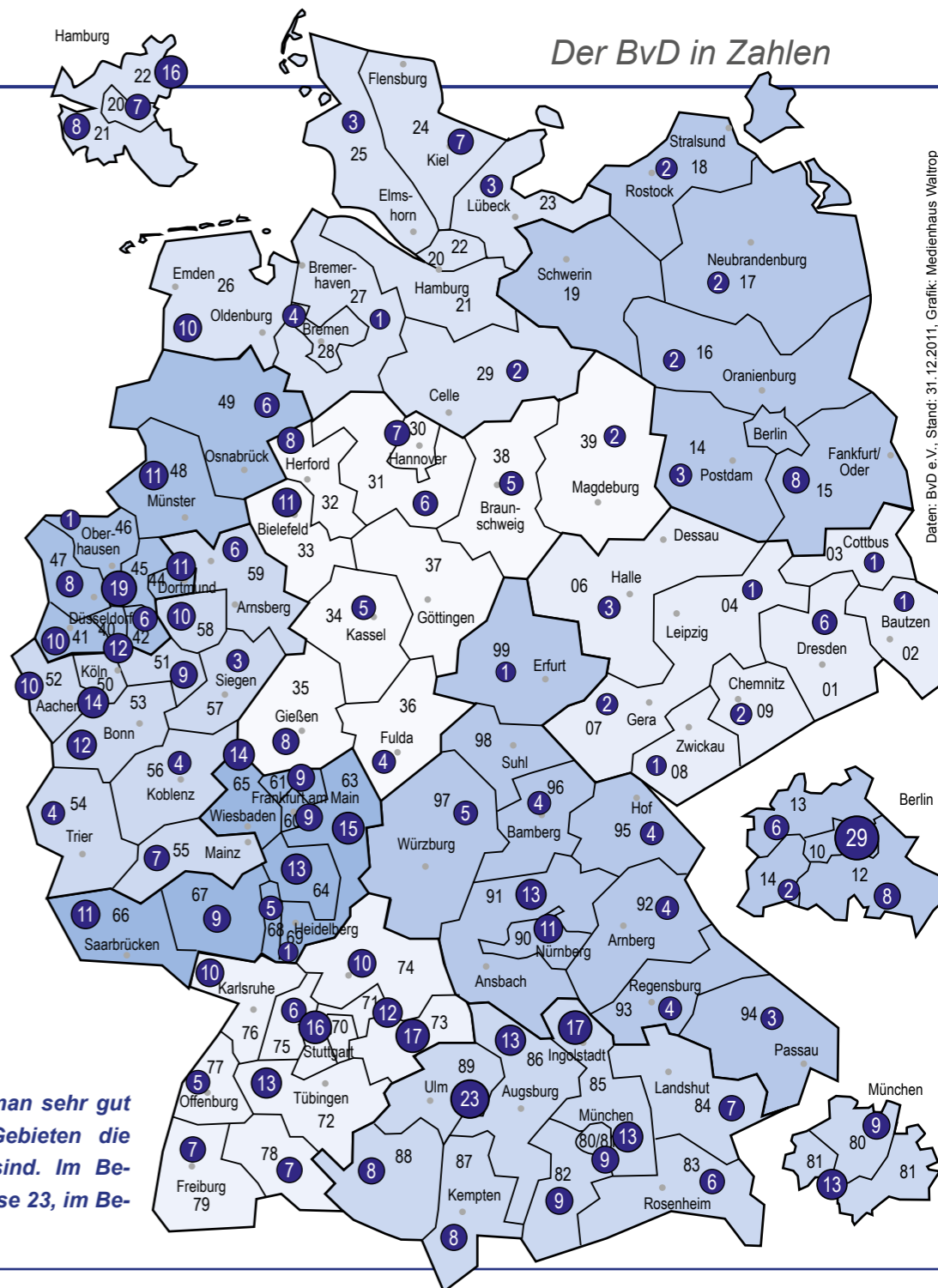
Vernetzung dienen unsere Regionalgruppen bundesweit. Für die Ausarbeitung von Fachthemen stehen die BvD-Arbeitskreise zur Verfügung. Zentrales Anliegen des BvD ist die kontinuierliche Entwicklung des Berufsbildes des Daten-

schutzbeauftragten. Auch für Freiberufler sind unsere Angebote interessant. Der BvD hält eine Empfehlungsliste mit Datenschutzbeauftragten vor, die bei Bedarf an Aufsichtsbehörden, IHKs und Unternehmen weitergegeben werden kann. Diese wird quartalsweise aktualisiert.

Wir stellen einen permanenten Austausch mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Aufsichtsbehörden sicher. Wir informieren regelmäßig Entscheider aus Wirtschaft und Politik über das Berufsbild sowie die Leistungen des Datenschutzbeauftragten.

Übrigens: 477 Mitglieder sind über eine persönliche Mitgliedschaft (Jahresbeitrag 100 Euro) engagiert, 206 über Unternehmen bis 2 Mitarbeitern (150 Euro). Der Rest kommt aus Unternehmen ab 3 Mitarbeitern (über 200 Euro).

Aus der Karte rechts kann man sehr gut ablesen, in welchen PLZ-Gebieten die BvD-Mitglieder organisiert sind. Im Bereich 89 sind es beispielsweise 23, im Bereich 46 nur einer.



Daten: BvD e.V., Stand: 31.12.2011, Grafik: Medienhaus Waitrop

Neuausrichtung mit Erfolg

Blick in die Zukunft: Neue Aufgaben angenommen, erfolgreich umgesetzt

Die wirtschaftliche und inhaltliche Neuausrichtung sowie die Restrukturierung des BvD seit dem Jahr 2008 zeigt Wirkung: Die Mitgliederzahlen sind erheblich gestiegen, und der BvD wird von Politik und Organisationen als wichtiger und kompetenter Ansprechpartner in Datenschutzfragen angesehen.

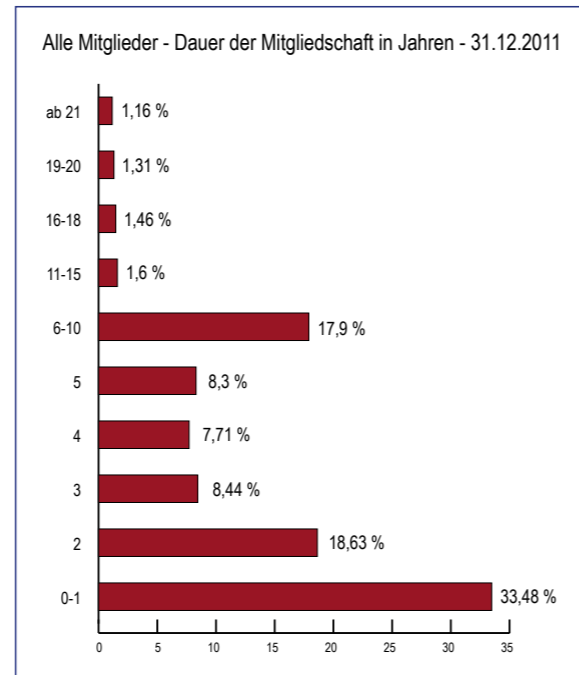
Wichtige Schritte waren unter anderem die Entwicklung eines Berufsbildes und die Schaffung einer Richtlinie zur Selbstverpflichtung für Datenschutzbeauftragte. Die beeindruckenden Anmeldezahlen bei den BvD-Fortbildungen geben dem Vorstand darin Recht, die Entwicklung eines Fortbildungskonzepts für Mitglieder vorangetrieben zu haben.

Für große öffentliche Aufmerksamkeit hat die Entwicklung der Initiative „Datenschutz geht zur Schule“ gesorgt. Prämiert im Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ konnte der Verband mit

seiner wichtigen Bildungsinitiative weiter punkten. Die Initiative soll in Zukunft fortgeführt und ausgebaut werden.

Auch verbandsintern wurde viel erreicht: Die Umstellung und Weiterentwicklung der Website und Servertechnik durch die Geschäftsstelle bringt den Mitgliedern deutliche Vorteile und Mehrwerte. Der Vorstand bedankt sich hier ausdrücklich für das Engagement der Geschäftsstelle.

Am Ende dieser Entwicklung steht auch finanziell ein positives Ergebnis: Die Steigerung des Budgets bei gleichzeitiger Schaffung



Vor allem zuletzt kamen viele Mitglieder hinzu.

von ersten angemessenen Rücklagen.

Die Vorstandsarbeit übernehmen die Vorstandsmitglieder weiterhin ehrenamtlich: Dazu gehören monatliche Telefonkonferenzen, aber auch drei bis vier Vorstandssitzun-

gen im Jahr, davon zwei erweiterte Vorstandssitzungen mit den aktiven Gruppenleitern (AK, RG, AU) zur intensiven Kommunikation, Beratung und Unterstützung der Vorstandsarbeit. Darüberhinaus sind alle Vorstände in Arbeitskreise und Ausschüsse eingebunden. Der Aufwand je nach Ressort liegt schnell bei drei bis sechs Tagen im Monat. Dazu kommen Teilnahmen von Vorständen an verschiedenen Datenschutz- und politischen Veranstaltungen als Vertreter des BvD.

In der Zukunft möchte der BvD vor allem die Vernetzung mit anderen Verbänden ausbauen. Er wird Standpunkte und Stellungnahmen zu wesentlichen DSB-Themen verfassen und seine Präsenz bei den Aufsichtsbehörden ausbauen. Wichtiges Ziel ist die Weiterentwicklung des Berufsbildes und der Ausbildungsordnung. Geplant ist auch der Ausbau der politischen Arbeit vor allem auf europäischer Ebene in Brüssel (EU-DS-VO).

Der Verband wird weiter wachsen. Interessierte Datenschutzbeauftragte sind deswegen weiterhin im Berufsverband willkommen – um selbst immer auf dem neusten

Stand zu sein, aber auch um Impulse in den BvD hineinzutragen.

Stellungnahmen zur EU-Datenschutzverordnung

Der BvD engagiert sich außerdem bereits vor Veröffentlichung der geplanten EU-Datenschutzverordnung in mehreren Stellen und Gremien an einer sinnvollen, zukunftsfähigen neuen Richtlinie bzw. Verordnung. Bereits im Herbst 2011 beteiligte sich der BvD beispielsweise durch die beiden Vorstände Thomas Spaeing und Stefan Staub an einer Veranstaltung in Brüssel.

Es folgten mehrere Besuche in Brüssel und Beteiligungen an Arbeitstreffen mehrerer europäischer Verbände. Weiterhin sucht der Vorstand den Kontakt mit politischen Vertretern aller Parteien sowohl in Berlin als auch in Brüssel, um an der Gestaltung des zukünftigen Datenschutzrahmens in Europa mitwirken zu können. Neben regelmäßigen Veröffentlichungen steht auch die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden in Deutschland und verstärkt auch im Ausland im Fokus des Vorstandsendagements.

Vorteile für Mitglieder

Veranstaltungsvergünstigung: Sonderpreise für BvD-Veranstaltungen

DuD-Rabatt: 50 Prozent Rabatt für Abo der Fachzeitschrift „Datenschutz und Datensicherheit“ (DuD)

CuA-Rabatt: 20 Prozent Rabatt für das Abo der Fachzeitschrift „Computer und Arbeit“

IFDAS & CAS Vergünstigung: 10 Prozent bei Teilnahme an Spezialseminaren bei ifdas und CAS

UDIS-Seminarvergünstigungen: Vergünstigte Teilnahme an ausgewählten Seminaren bei Seminaranbieter udis

WEKA: Auf alle WEKA Produkte sowie auf Fachzeitschrift „Datenschutz-Praxis“ 10 Prozent Rabatt im ersten Jahr für Neubestellungen

Beck-Verlag: Sonderkonditionen für ein Abo der ZD Datenschutz

COMPUTAS-Rabatt: 300 Euro Nachlass auf die Gebühr für die Fachkonferenz DuD

Praxistage-Rabatt: Zusatzrabatt von 10 Prozent auf Teilnahme an den „BWR Praxistagen Datenschutz“.

Versicherungsrahmentarif: Spezielle Tarife in der Vermögensschadenhaftpflichtversicherung bei einigen Versicherungsgesellschaften

Hotel-Sonderkonditionen: Vergünstigungen bei den Hotels der NH-Gruppe

BvD informiert Mitglieder

BvD-News ist das zentrale Mitteilungsorgan des Verbandes –
Vorschriftensammlungen des BvD sind im Buchhandel erhältlich

Über zahlreiche Publikationen informiert der BvD regelmäßig seine Mitglieder. Im Mittelpunkt steht das zweimal im Jahr erscheinende Magazin BvD-News mit einer Auflage von 3000 Exemplaren. Dazu kommen Mitgliederinfos als Newsletter per Mail, die aktuell vier Mal im Jahr verschickt werden, deren Erscheinungsweise aber erweitert werden soll. Ergänzt wird dieses Portfolio durch diverse Sonderpublikationen wie die Studie zum „Selbst- und Fremdbild des Datenschutzbeauftragten“ oder das „Berufliche Leitbild des Datenschutzbeauftragten“, beides mit jeweils 1000 Stück Auflage.



Über viele Medien verteilt der BvD Informationen an die Mitglieder.

Der Internetauftritt ist wichtige Quelle für Mitglieder, die sich zum Datenschutz informieren möchten. Sowohl im frei zugänglichen Bereichen, mehr aber noch im nicht-öffentlichen Mitgliederbereich sind Informationen zum Datenschutz und zur Arbeit zusammengetragen worden. Hier kann man auch die nächsten Termine einsehen und mit den Organisatoren von Regionalgruppen, Arbeitskreisen und Seminaren in Kontakt treten. Zu erreichen ist die Seite unter <https://www.bvdnet.de>. Für die schnelle Informationen zu den Arbeitsbereichen gibt es fundierte Infoflyer und Broschüren – auch zum Weitergeben an Interessierte.

Im Buchhandel sind zwei weitere Publikationen des BvD erhältlich, zum einen das Buch „Datenschutz – Eine Vorschriftensammlung“ in der 2. und aktualisierten Auflage, dazu „Gesundheitsdatenschutz – Eine Vorschriftensammlung“.

Netzwerk nutzt den Mitgliedern

Zahlreiche Kooperationen mit anderen Institutionen und Verlagen

Der BvD ist gut vernetzt mit anderen Verbänden, Interessengruppen und Organisationen. Zum Netzwerk gehören: der Bundesverband der freien Berufe (BFB), die Verbraucherzentrale (vzbv) und das Deutsche Institut für Normung e.V. (DIN). Verlagskooperationen bestehen mit WEKA, BWR-Media, TÜV-Media und Beck.

Gute Kontakte zum Wohle der Mitglieder hält der Verband zum unabhängigen Versicherungsmakler Jared Butz, der Versicherungen für DSB vermittelt. Für den BigBrother Award spendet der BvD regelmäßig.

Weitere neue Aktivität des BvD ist die Zusammenarbeit mit dem DIN in einer nationalen und internationalen Arbeitsgruppe zur Erarbeitung einer internationalen Norm für ein Datenschutzmanagementsystem. Aufgrund der Novellierung des §11 BDSG in 2009 und des sich daraus ergebenden Marktdruckes für Auftraggeber wie Auftragnehmer



Der BvD ist mit vielen Institutionen im Gespräch.

stellt sich der Verband der Aufgabe an einer qualitativ hochwertigen und marktgerechten Norm mitzuarbeiten. Vorstandsmitglied Stefan Staub wurde als Verbandsvertreter in die DIN SPEC-Arbeitsgruppe entsendet und konnte inhaltliche Akzente setzen. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, im internationalen Zusammenspiel die in Deutschland gesammelten Erfahrungen im Datenschutz als Grundrecht zur informationellen Selbstbestimmung

einzusetzen und auf eine qualitativ hochwertige Norm hinzuarbeiten. Neben der Arbeitsgruppe PIMS (personal information management system) ergeben sich noch Schnittpunkte mit anderen Arbeitsgruppen des DIN Arbeitskreises, in denen der BvD seine Kompetenz bzgl. Datenschutz aktiv einbringen wird. Über die jeweiligen Fortschritte in der Arbeitsgruppe wird Stefan Staub in den BvD-News regelmäßig berichten.

Verbandstage fester Bestandteil

Jedes Jahr im Mai kommen die Mitglieder zum Austausch zusammen



Keyspeaker eröffnen mit interessanten Vorträgen den Verbandstag, dazu gibt es verschiedene Fachsequenzen.

Seit vier Jahren hat der BvD im Mai in Berlin für seine Mitglieder und Gäste den „BvD-Verbandstag“ als festen Anker des Verbandslebens etabliert. Ausnahme war die Jubiläumsveranstaltung zum 20-jährigen Bestehen. Diese wurde am Gründungs-ort des BvD in Ulm gefeiert.

Verbandstage stehen unter einem Themenschwerpunkt und zwar immer mit dem Fokus auf die Arbeit und Anforderungen der betrieblichen Datenschutzbeauf-

tragten. Die Verbandstage finden immer am Mittwoch und Donnerstag statt. Am Mittwoch tagen aktive Ausschüsse, Arbeitskreise und sonstiger Gruppen des BvD. Üblicherweise können an diesen Treffen auch Gäste nach Anmeldung teilnehmen. Er bietet auch Raum für besondere Aktionen und Aktivitäten.

Am Nachmittag informiert der Vorstand, im Rahmen der Mitgliederversammlung, über seine Tätigkeit und die Ergebnisse des ver-

gangenen Jahres. Sofern Wahlen erforderlich sind, finden diese im Anschluss statt.

Anschließend treffen sich Teilnehmer, Referenten und Gäste beim gemeinsamen Abendessen zum Gespräch in entspannter Atmosphäre.

Der eigentliche Verbandstag am Donnerstag steht dann im Zeichen des Datenschutzbeauftragten. Renommierete Keyspeaker eröffnen den Tag. Nach der ersten Pause erwarten die Teilnehmer parallele Fachsequenzen mit interessanten und aktuellen Themen rund um den Beruf. Dass die Wahl aufgrund der vielen interessanten Themen schwerfällt, ist gewollt. So wird sichergestellt, dass für Jeden etwas dabei ist. Wichtiger Aspekt der Verbandstage ist immer die Gelegenheit für den intensive Austausch und die Kommunikation untereinander. Die Teilnahme wird als Fortbildung im Sinne des beruflichen Leitbildes und BDSG §4f(3) bescheinigt.

Treffen in lockerer Atmosphäre

Regionalgruppen sind Orte zum Kennenlernen und Austauschen

Die Regionalgruppen des BvD sind die „Einstiegsveranstaltungen“ für Datenschutzinteressierte. Hier kann jeder vollkommen unverbindlich teilnehmen, es gibt keinerlei Einstiegshürden und keine Kosten. Es ist der Ort zum Kennenlernen, Austauschen, Erfahrungen teilen. Dabei geht es nicht um ein bestimmtes Thema, sondern um den Kontakt untereinander.

Die Regionalgruppen sind auch für interne Datenschutzbeauftragte interessant, da sie sich hier fachlich austauschen können und in der Regel nur kurze Anreisewege einplanen müssen. Nach der Arbeit kann man in lockerer Runde Datenschutzbeauftragte treffen und so das Netzwerk des BvD nutzen.

Die Regionalgruppen haben sich in den letzten Jahren zunehmend im süddeutschen Bereich etabliert, der Norden wie auch der Osten der Republik hat hier eher ein gemäßigtes Wachstum bzw. eine gewis-

Regionalgruppen	TN
Nord	8
West	12
Ost	15
Mitte	19
Süd-West	9
Süd	16
Bayern	13

Vor allem im Süden sind die Regionalgruppen vertreten.

se Stagnation. Vor besondere Herausforderungen wird der BvD bei der Regionalgruppe Nord gestellt. Diese ist vor kurzem aufgrund von Zeitmangel des Leitungsteams auseinander gegangen, befindet sich aber derzeit wieder im Aufbau.

Anders die Regionalgruppe Süd: Hier ist die Gruppe aus allen Nähten geplatzt, so dass eine weitere süddeutsche Regionalgruppe gegründet wurde. Diese Regional-

gruppe Bayern hat derzeit 13 aktive Mitglieder, Tendenz steigend. Mehrere Regionalgruppen (unter anderem die RGs Mitte, Ost und Süd) haben in 2012 mittlerweile ihr fünfjähriges Jubiläum gefeiert oder werden es noch feiern.

Die Regionalgruppe Ost befindet sich derzeit ebenfalls in einem ständigen und konstanten Wachstum, hier tut sich etwas, auch wenn die Anfänge sehr schwer waren. Ähnlich die Regionalgruppe West, mittlerweile etabliert sich dieser Arbeitskreis im Herzen des Ruhrgebiets.

Kontaktdaten

Informationen per Mail unter:
rg-nord@bvdnet.de
rg-west@bvdnet.de
rg-ost@bvdnet.de
rg-mitte@bvdnet.de
rg-suedwest@bvdnet.de
rg-sued@bvdnet.de
rg-bayern@bvdnet.de

Haushaltsbericht 2011
2012

Kostenstelle	Verwendungszweck	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis	Plan
Vorstand (inkl. erweiterter Vorstand)	Raum- und Reisekosten, Sondertätigkeiten wie z.B. Lobbyaktivitäten		-5.934,59 €	-5.934,59 €	-9.000,00 €
Geschäftsstelle	Gehalt, Telefon, Miete		-41.580,17 €	-41.580,17 €	-45.000,00 €
Technik und Betriebsbedarf	Technikbedarf, EDV, Drucker und Gebühren		-6.041,60 €	-6.041,60 €	-8.000,00 €
Beiträge, Versicherungen und Gebühren	BFB, Versicherung der Aktiven		-2.231,30 €	-2.231,30 €	-4.000,00 €
BvD News	Einnahmen durch Anzeigen, Druckkosten, kostenlose Verteilung an Aufsichtsbehörden, etc.	195,00 €	-13.786,75 €	-13.591,75 €	-18.000,00 €
Mitgliedsverwaltung	Beiträge, Gebühren	93.844,98 €		93.844,98 €	100.000,00 €
AK Externe	Unterstützung		-832,00 €	-832,00 €	-900,00 €
AK Medizin	Unterstützung		-629,30 €	-629,30 €	-700,00 €
AK DS-Schule	Unterstützung		-2.519,25 €	-2.519,25 €	-3.000,00 €
AK Recht und Praxis	Unterstützung		-118,70 €	-118,70 €	-200,00 €
AK Software	Unterstützung		-60,00 €	-60,00 €	0,00 €
AK Soziale Einrichtungen	Unterstützung		-50,00 €	-50,00 €	-500,00 €
Regionalgruppen	Unterstützung		-425,77 €	-425,77 €	-1.000,00 €
AS Berufsbild	Symposium, Druckwerke, Unterstützung	375,00 €	-6.660,15 €	-6.285,15 €	-3.000,00 €
Projekt UNI Oldenburg	Folgekosten Druckerzeugnisse		-6.329,12 €	-6.329,12 €	-1.000,00 €
AS Fortbildungen	Ausgaben und Einnahmen wirtschaftlicher Bereich, Rücklagen für Ausfälle und Unterstützung der ideellen Tätigkeit	75.910,00 €	-58.219,69 €	17.690,31 €	20.000,00 €
Publikationen	Einnahmen/Ausgaben sollen sich etwas ausgleichen	2.805,47 €	-2.131,73 €	673,74 €	0,00 €
Verbandstage		12.535,00 €	-15.365,28 €	-2.830,28 €	-5.000,00 €
Datenschutz geht zur Schule	Einnahmen aus dem Sponsoring, Reisekosten der Referenten, Ziel ist stets der Kontenausgleich	4.036,65 €	-2.253,68 €	1.782,97 €	0,00 €
Sonstiges	Unterstützung BBA/FOEBUD		-720,00 €	-720,00 €	-2.000,00 €
Summen		189.702,10 €	-165.889,08 €	23.813,02 €	18.700,00 €

Erläuterung: Ende 2008 hat der BvD einen Stand von 450 Mitgliedern und einen Überschuss von 1.500€ erwirtschaftet. 2009 sind es etwa 590 Mitglieder und ein Überschuss von 4.000€ bei einem Gesamtvolumen von 92.482€ in etwa wie in 2008. 2010 ist die Zahl der Mitglieder auf 640 gestiegen und das Geschäftsvolumen auf 129.357€ gewachsen, bei einem Überschuss von 12.978€. Für Ende 2011 sind 755 Mitglieder registriert und das Gesamtvolumen betrug 189.702€ bei einem Überschuss von 23.813€. Das Wachstum ist hier durch zwei entscheidende Maßnahmen entstanden: 2010 hat die Mitgliederversamm-

lung die Erhöhung der Beiträge beschlossen und parallel hat der BvD begonnen, Fortbildungen für Mitglieder anzubieten. Die sich daraus und aus dem Mitgliederwachstum ergebenden Überschüsse werden benötigt, um die steigenden Risiken der Verbandsaktivitäten abzusichern und Rücklagen für besondere Aktionen aufzubauen. Der Haushaltsbericht 2011 und die Haushaltsplanung 2012 sind auf dem Stand vom 31.12.2011. 2011 wurden erstmals Kostenstellen eingerichtet. Daher sind diese Zahlen mit denen aus 2010 nicht direkt vergleichbar.

Datenschutzbeauftragte benötigen gute Qualifikation

BvD erstellt und aktualisiert das berufliche Leitbild – Oldenburger Studie belegt Relevanz des Datenschutzes

Die Rechtsgrundlage für die Ausübung der Tätigkeit als Datenschutzbeauftragter ist in verschiedenen Datenschutzgesetzen geregelt. Die auf Bundes- und/oder Landesebene gültigen Gesetze bestimmen, welche öffentlichen und nicht-öffentlichen Stellen eine Datenschutzbeauftragten bestellen müssen. Hier setzt „Das berufliche Leitbild des Datenschutzbeauftragten“ an, das vom BvD-Ausschuss Berufsbild (BeBi) entwickelt worden ist und 2009 von der Mitgliederversammlung mit großer Mehrheit verabschiedet worden ist.

Etablierung des beruflichen Leitbildes: In der Folge hat der Ausschuss Berufsbild Kriterien definiert, um zu einer Etablierung eines Leitbildes zu kommen. Mittlerweile ist das Leitbild in zweiter Auflage erschienen und wird über

Verteilungen an Aufsichtsbehörden, IHKs und Verbände in der Öffentlichkeit platziert. Der BvD wird auch oft auf das Leitbild angesprochen, beispielsweise von Einzelpersonen und Wirtschaftsprüfern.

Weiterentwicklung des Leitbildes: Nach Veröffentlichung des Leitbildes erhielt der Ausschuss eine Liste mit Diskussionspunkten, die zu einer Weiterentwicklung und Präzisierung des Leitbildes führen sollten. Hier wurden neue Formulierungsvorschläge erarbeitet und durch den Vorstand beschlossen, beispielsweise zum Bereich Interessenskonflikte.

Verpflichtung der Mitglieder: Der BvD hat ein Verfahren eingeführt, mit dem sich Mitglieder verpflichten können, bestimmte Qualitätskriterien, die sich aus dem Leitbild ergeben, zu erfüllen. Bis heute haben sich mit über 160 Da-

tenschutzbeauftragten mehr als 20 Prozent der Mitglieder verpflichtet.

Erarbeitung von Berufsstandpunkten: Der Ausschuss formulierte klare Standpunkte zu gewissen Fragen, die die Meinung des Verbandes wiedergeben, zum Beispiel bei der Kommunikation mit Betriebsräten und Arbeitnehmervertretungen.

Berufsbildsymposium: Über eine jährliche Veranstaltungsreihe tritt der BvD mit Verbänden, Institutionen und Aufsichtsbehörden in Kontakt, um konkrete Fragen, die den Beruf des Datenschutzbeauftragten betreffen, zu diskutieren. Die Berufsbildsymposien geben dem Verband neue Impulse für die Weiterentwicklung des Leitbildes.

Ausbildungsordnung: Aktuell erarbeitet der Ausschuss eine Ausbildungsordnung, die eine Grundlage für das berufliche Leit-

bild darstellt. Hier werden Kriterien für die Ausbildung formuliert. Die Ordnung wird voraussichtlich 2012 veröffentlicht.

Studie zum Bild von Datenschutzbeauftragten: Gemeinsam mit der Uni Oldenburg hat BvD eine Studie zum „Selbst- und Fremdbild von Datenschutzbeauftragten“ veröffentlicht. Autoren sind Dr. Herbert Schulze und Dipl.-Wi.Jur. (FH) MA Lena Marie Glunz vom Institut für Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftspädagogik der Uni Oldenburg. Ein wichtiges Ergebnis: Außenstehende schätzen Datenschutzbeauftragte übrigens überwiegend als „wichtig“ oder „eher wichtig“ ein. Gleichzeitig nehmen sie diese als „Papiertiger“ wahr, die in Organisationen und Unternehmen einen geringen Einfluss haben. Der NRW-Landesdatenschutzbeauftragte Ulrich Lepper, der die Studie als einen wichtigen Baustein des BvD für die Qualität der Datenschutzberatung sieht, wertet das Ergebnis der Studie „als eindeutigen Hinweis, dass qualifizierte Datenschutzbeauftragte ein Muss sind“. Die Studie mit 6.000 Befragten macht Diskrepanzen zwischen der Eigeneinschätzung und Außen-



Damit Datenschutzbeauftragte ihre Arbeit sinnvoll erledigen können, sind sie auf notwenige Instrumente angewiesen.

wahrnehmung aus. Sie dokumentiert, dass sowohl über 40 Prozent der Nicht-Datenschutzbeauftragten als auch der überwiegende Teil der Datenschutzbeauftragten die Qualifikation als zu gering einordnet. Vor allem Berufsfremde erwarten eine vollständige Berufsausbildung oder ein Aufbaustudium für Datenschutzbeauftragte. Der BvD sieht sich durch die Oldenburger Studie in seiner Arbeit bestätigt, für erheblich mehr Qualität bei der Qualifikation von Datenschutzbeauftragten zu sorgen. Die Studie macht den

Bedarf nach einem verbindlichen, eindeutigen Berufsbild deutlich.

Der Ausschuss BeBi ist seit 2008 von Marco Biewald geleitet worden. 2012 hat er die Leitung des Ausschusses an Thomas Spaeing übergeben.

Kontakt Daten

Thomas Spaeing, Sprecher
des Ausschusses BeBi
as-bebi@bvdnet.de

BvD unterstützt fachliche Fortbildung

Ausschuss arbeitet ehrenamtlich für den Verband

Der BvD bietet umfangreiche Qualifizierungen für Datenschutzbeauftragte an. Erfahrene Datenschützer vermitteln in vom BvD organisierten Seminaren wichtige Inhalte für die tägliche Praxis. Der Verband bietet bewusst keine Erst-Ausbildung zum Datenschutzbeauftragten an. Es gibt am Markt qualifizierte Seminaranbieter, die dieses Angebot vorhalten.

Gemäß der Satzung des BvD ist es Ziel des Ausschusses Fortbildungen, aktuelle Fortbildungen für Datenschutzbeauftragte anzubieten. Dies erfolgt in Anlehnung an das berufliche Leitbild und die Möglichkeit für BvD-Mitglieder, sich auf dieses zu verpflichten. Diese Selbstverpflichtung schließt eine kontinuierliche und angemessene Aus- und Weiterbildung ein. Die

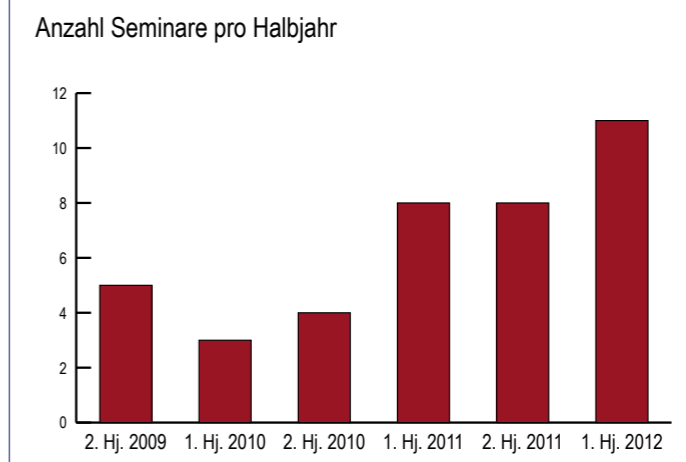
Veranstaltungen sollen preiswert sein und sind an den Bedürfnissen der BvD-Mitglieder ausgerichtet. Darüber hinaus wird eine Plattform geschaffen, auf der Mitglieder ihre Anliegen diskutieren und ihr Fachwissen vertiefen können. Der Austausch untereinander soll dabei gefördert werden.

Das Seminargeschäft ist immer auch ein wirtschaftliches Risiko und nur durch die ehrenamtliche Arbeit der Mitglieder zu leisten. Daher haben sich die Mitglieder zur Verschwiegenheit im Hinblick auf Vorbereitung, Kalkulation und Details der Planung verpflichtet. Selbstverständlich erstreckt sich diese auch auf die personenbezogenen Daten von Referenten und Teilnehmer, die im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung der Seminare ggf. bekannt werden. Die personenbezogenen Daten der Teilnehmer werden durch die Geschäftsstelle verarbeitet. Zu diesem Zweck haben die

Mitglieder des Ausschusses eine gemeinsame Vertraulichkeitserklärung verabschiedet und unterzeichnet.

Vorschläge für Veranstaltungen erreichen den Ausschuss auf verschiedene Weise. Sie werden aus den aktiven Gruppen, den Arbeitskreisen und Regionalgruppen gemacht, zudem durch Umfragen oder E-Mails an den Ausschuss herangetragen. Darüber hinaus entwickelt der Ausschuss Fortbildungen, um Trends gerecht zu werden. Mitglieder können Seminarkonzepte und -themen vorschlagen, der Ausschuss prüft, ob das Seminar für die Mitglieder relevant ist. Mindestens eine Person aus dem Team ist später während der Veranstaltung als Ansprechpartner für Referent und Teilnehmer anwesend. Die Seminare werden für die Mitglieder entwickelt und durchgeführt. Nichtmitglieder erhalten bei der Anmeldung einen Mitgliedsantrag. Wie sich bereits gezeigt hat, kann mit den NH-Hotels auf Veranstaltungsorte in vielen Städten zurückgegriffen werden.

Zurzeit kann ein Seminarpreis für eintägige Veranstaltungen von 295 Euro realisiert werden. Damit



Auch die Zahl der Veranstaltungen selbst wächst weiter. Zusätzliche Seminare sind bereits in Planung.

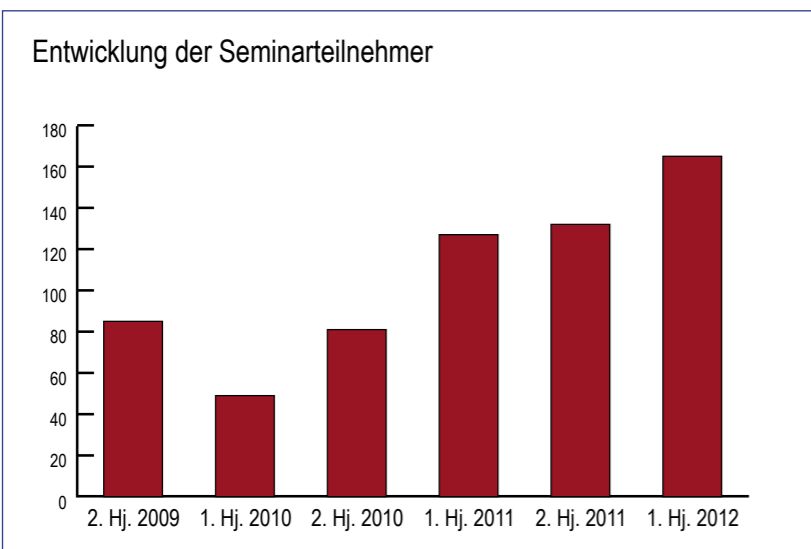
werden die Kosten für Referenten, Seminarunterlagen, Arbeitsmittel, Seminarorganisation und die Seminarräume gedeckt. Die Ausschussmitglieder arbeiten ehrenamtlich. Der Ausschuss ist angehalten, einen Überschuss zu erwirtschaften. Damit soll eine Rücklage für nicht kostendeckende Veranstaltungen gebildet werden. Ein Ausgleich durch die BvD-Kasse ist nicht vorgesehen.

Der Ausschuss hat drei Arten von Seminartypen festgelegt. Ein Praxisworkshop beinhaltet einen wesentlichen Anteil von praktischen Arbeiten der Teilnehmer. In

Praxisseminaren wird neben der Vermittlung der Lerninhalte der intensive Dialog und Austausch zwischen Referent und den Teilnehmern gefördert. Bei Info-Seminaren geht es im Wesentlichen um die reine Wissensvermittlung, z.B. bei Gesetzesänderungen wie der Novellierung des BDSG und der anstehenden EU-DSVO.

Ansprechpartner

Jürgen Hartz
Sprecher des Ausschusses
as-fortbildung@bvnet.de



Immer mehr BvD-Mitglieder nehmen an den Seminaren teil.

Datenschützer übernehmen Verantwortung

25.000 Schüler an über 200 Schulen wurden sensibilisiert,
35 Dozenten übernehmen ehrenamtlich diese Arbeit

Die Dozenten der Initiative „Datenschutz geht zur Schule“ des BvD sind bundesweit an Schulen unterwegs, um Schülern klare und einfache Verhaltensregeln für den sensiblen Umgang mit ihren persönlichen Daten im Netz näher zu bringen.

Der BvD-Arbeitskreis „Datenschutz geht zur Schule“ als Organisator hatte 2011 – wie auch 2010 – ein sehr bewegtes Jahr. Das Jahr 2011 begann damit, dass die BvD-Initiative Preisträger des Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“ der Initiative „Deutschland - Land der Ideen“ wurde. Dieser Preis, ausgeschrieben von der Deutschen Bank unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten, zeichnet Projekte aus, die Deutschland nach vorne bringen. Der BvD erhielt hier die Auszeichnung im Bereich Bildung. Mehr dazu unter: www.land-der-ideen.de.

Der damit verbundene Aktionstag fand im März 2011 in Berlin statt. Zwölf BvD-Dozenten haben an einem Tag 1.000 Schüler zu den Themen Datenschutz und Medienkompetenz sensibilisiert. Zum Abschluss erfolgte im Albert-Einstein-

Deutschland
Land der Ideen



Ausgewählter Ort 2011

Gymnasium die Preisübergabe. Darüber kam der AK mit dem Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationssicherheit von Rheinland-Pfalz, Edgar Wagner, ins Gespräch, der eine ähnliche Initiative für sein Bundesland gestartet hat. Edgar Wagner leitet den Arbeitskreis der Landesdatenschutzbeauftragten zum Thema „Datenschutz als Bildungsaufgabe“.

Neben den regelmäßigen Schulterminen fand im Herbst der nächste Aktionstag in Bad Windsheim in Zusammenarbeit mit ehemaligen Absolventen der Ulmer Datenschutz-Akademie udis statt. Hier wurden an einem Vormittag rund 700 Schüler sensibilisiert, die anwesende Vertreterin des bayerischen Landesamtes für Datenschutzaufsicht zeigte sich von dieser Initiative sehr beeindruckt.

„Datenschutz geht zur Schule“ findet Beachtung

Das angestrebte Ziel des Arbeitskreises und des Vorstandes ist es, die heute durch die BvD-Dozenten unterrichteten Themen verbindlich in die Lehrpläne der Kultusministerien zu integrieren. Der Weg ist nicht einfach: Durch das föderale Prinzip müssen 16 Bundesländer an einen Tisch und zu einer Meinung kommen. Aus Sicht des BvD sollte dieses Thema nur durch aus-

gewiesene Experten unterrichtet werden. Der BvD wird sein Anliegen in die Kultusministerkonferenz der Länder tragen.

Die Sprecher des Arbeitskreises haben die Initiative 2011 bei weiteren Veranstaltungen vorgestellt, z.B. an der Hochschule Koblenz. Dort ging es um Datenschutz als Bildungsaufgabe. Einig war man sich, dass es viele gute Ansätze gibt, aber nur wenig zur Umsetzung gelangt. Der BvD ist hier weiter, hier zahlt sich das langjährige Engagement – seit 2008, dem Gründungsjahr der Initiative durch

Erfolgreiche Zwischenbilanz ist Ansporn für die Zukunft

die BvD-Vorstände Thomas Floß und Thomas Spaeing – aus.

Der Start ins Jahr 2012 ist bereits gelungen: Bis Ende Februar wurden bereits mehr als 2.500 weitere Schüler sensibilisiert. Der BvD hat mit großer Beteiligung am „Safer Internet Day“ teilgenommen, für die bayerischen Schulen unter der Schirmherrschaft des Präsidenten des bayerischen Landesamtes für Datenschutzaufsicht. Am 7. März folgte gleich der nächste Höhepunkt: Das ZDF war bei einer Ver-



Datenschutz geht zur Schule: Eine ausgezeichnete und vielbeachtete Initiative des BvD e.V.

anstaltung in Versmold (Westfalen) zu Gast.

Die Zahlen (Stand Februar 2012) können sich sehen lassen: Über 25.000 Schüler an über 200 Schulen wurden insgesamt sensibilisiert, über 35 aktive Dozenten übernehmen ehrenamtlich diese Arbeit, unterstützt von über 50 Interessenten und Hospitanten.

Natürlich kann der BvD nicht alle Schüler erreichen oder gar sensibilisieren. Doch nichts zu tun, nur weil dies Aufgabe der Schulen sein sollte, ist und war für den BvD nie eine Option. Der BvD sieht diese

Initiative als seine soziale Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. „Datenschutz geht zur Schule“ ist ein Musterbeispiel für Social Responsibility, ein Signal für den Beruf des Datenschutzbeauftragten und ein Erfolgsmodell für den Lernstandort Deutschland!

Kontaktdaten

Thomas Floß, Patric Rudtke und Frank Spaeing, Sprecher des Arbeitskreises Schule
ak-schule@bvdnet.de

Anregungen und Vorschläge für besseres Datenschutzrecht

Arbeitskreis Recht gibt Stellungnahmen zu Gesetzgebungsverfahren



Der AK Recht sucht Mitstreiter, die sich einbringen möchten.

Der Arbeitskreis Recht erarbeitet Vorschläge zur praxisgerechten Umsetzung geltender Vorgaben im Datenschutz. Darüber hinaus gibt er konkrete Anregungen zur Verbesserung des Datenschutzes.

Neben der Bereitstellung von Lösungsansätzen erfolgt dies durch Vorschläge zu Gesetzesänderungen oder zu neuen Gesetzen. Der AK veröffentlicht Stellungnahmen zu Datenschutzproblemen und deren Lösung. Der Arbeitskreis trägt dazu bei, dass das Datenschutzrecht im Sinne der Wahrung der Persönlichkeitsrechte der Menschen zu mehr Verständlichkeit und besserer Anwendbarkeit entwickelt wird.

Ansprechpartner

Jochen Brandt
Peter Deckers
Sprecher des Arbeitskreises
ak-recht@bvdnet.de

Datenschutz im medizinischen Sektor

Ärztliche Schweigepflicht als eine besondere zusätzliche Hürde

Der Arbeitskreis Medizin im BvD beschäftigt sich mit Datenschutz im Gesundheitswesen. Im Vordergrund steht der Austausch mit anderen Datenschutzbeauftragten aus dem medizinischen Bereich.

An Stellen, die im medizinischen Bereich tätig sind (Krankenhaus, Pflegeheim, Labor, Arztpraxis), gibt es im Prinzip ausschließlich personenbezogene Daten – sogar „be-

sondere Arten personenbezogener Daten“. Oft werden technische und organisatorische Probleme auf „den Datenschutz“ geschoben, obwohl die ärztliche Schweigepflicht höhere Hürden aufstellt. Diese besondere Hürde sowie die Arten der Daten stellt Datenschutzbeauftragte vor besondere Fragestellungen. Diesen Fragen widmet sich der AK Medizin. Hier werden Themen ziel- und problemorien-

tiert behandelt. Entwickelt werden Arbeitshilfen und Stellungnahmen zu Datenschutz-Themen in der Medizin. Dazu gibt es einen Erfahrungsaustausch und Diskussionen von Problemstellungen im medizinischen Bereich.

Bei den Treffen gibt es neben dem Erfahrungsaustausch und Diskussionen interessante Fachvorträge: Unsere Mitglieder profitieren so voneinander. Von den Teilnehmern wird eine aktive Teilnahme gewünscht: Um Reisezeiten und Kosten im Rahmen zu halten, trifft sich der AK Medizin abwechselnd im Raum Hannover und Ulm. Die vier Treffen pro Jahr – zwei im Norden, zwei im Süden – dauern jeweils einen Tag von etwa 10 bis 17 Uhr.



Die ärztliche Schweigepflicht ist bei Datenschutzbelangen mit zu berücksichtigen.

Ansprechpartner

Barbara Stöferle
Dr. Andreas Höpken
Sprecher des Arbeitskreises
ak-medizin@bvdnet.de

Erfahrungsaustausch für externe Datenschutzbeauftragte

Arbeitskreis bietet Plattform für intensiven fachlichen Austausch



Konzentriertes Arbeiten: Treffen des AK gehen über zwei Tage.

Externe Datenschutzbeauftragte sind oft als Einzelkämpfer im Einsatz. Der AK Externe ist im BvD das Forum für die externen DSBs, in dem Erfahrungsaustausch, Fach- und Informationsaustausch, konzeptionelle Zusammenarbeit und Kooperation stattfinden.

Der Arbeitskreis bearbeitet in Workshops und Vorträgen selbstgewählte Themen. In re-

gelmäßigen Fachvorträgen und Diskussionen findet der Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern statt. Weiterhin bilden sich Thementeams, die gemeinsam einen Workshop vorbereiten, moderieren und nachbereiten. Aus dem AK Externe sind verschiedene weitere Arbeitskreise des BvD hervorgegangen (u.a. Arbeitskreis „Datenschutz geht zur Schule“ und Arbeitskreis „Software“), Arbeits-

gruppen des Arbeitskreises haben u.a. die Veröffentlichung der Vorschriftensammlung zum Thema Datenschutz des TÜV Media Verlags erstellt. Im Mitgliederbereich finden sich Arbeitshilfen für BvD Mitglieder.

Der Arbeitskreis trifft sich dreimal pro Jahr an ständig wechselnden Orten in Deutschland und die Treffen werden von den Mitgliedern vor Ort organisiert. Die Treffen gehen üblicherweise über zwei Tage, beginnend am ersten Tag (Freitag) um 10 Uhr und endend am zweiten Tag (Samstag) gegen 15 Uhr.

Ansprechpartner

Christine Nottrott-Charlton,
Frank Spaeing, Thomas
Spaeing, Roland Schäfer
Sprecher des Arbeitskreises
ak-externe@bvdnet.de

Vorschriftensammlung für den Datenschutz

Zusammenarbeit mit dem TÜV Media Verlag

Die Rechts- und Vorschriftensammlung in Sachen Datenschutz ist unübersichtlich, Bestimmungen finden sich in vielen Gesetzen und Verordnungen. Mit dem Zusammentragen aller wesentlichen Regelungen in einem Handbuch erfüllt der BvD einen häufig geäußerten Wunsch von Datenschützern. „Datenschutz - Eine Vorschriftensammlung“ ist im TÜV Media Verlag erschienen und im April 2012 in zweiter Auflage veröffentlicht worden. Erschienen ist auch eine Vorschriftensammlung zum Gesundheitsdatenschutz.

Die Textsammlung zum Datenschutz enthält die wesentlichen Regelungen zum Datenschutz in übersichtlicher und sinnvoll gegliederter Form. Der Stoff wurde für den Praktiker aufbereitet und anhand derjenigen Arbeitsbereiche gegliedert, die in der täglichen Datenschutz-Praxis eine Rolle

spielen: Personalverwaltung, Fürsorgepflicht des Arbeitgebers, E-Mail und Internet im Unternehmen sowie Geschäfts- und Kundenbeziehungen.

Die Vorschriftensammlung zum Gesundheitsdatenschutz ist als praktisches Nachschlagewerk zum Auffinden derjenigen Datenschutzvorschriften gedacht, die den Umgang mit Patientendaten regeln. Hierzu bildet sie die wesentlichen gesetzlichen Regelungen ab, die für die Patienten aus Sicht des Gesundheitsdatenschutzes relevant sind.

Bibliographie

Gesundheitsdatenschutz –
Eine Vorschriftensammlung
ISBN 978-3824914067
Datenschutz –
Eine Vorschriftensammlung
ISBN 978-3824914937

Wegweiser zu guter Software

Übersicht veröffentlicht

Datenschutzbeauftragte setzen zur Erledigung ihrer Aufgaben professionelle Software ein. Der Markt bietet eine Vielzahl unterschiedlicher Produkte an. Der AK Software hat eine Übersicht relevanter Datenschutz-Software veröffentlicht.

2009/10 ist die erste Datenschutz-Software-Übersicht kostenfrei digital für BvD-Mitglieder und in gedruckter Form erschienen. Damit hat der Arbeitskreis sein Ziel erreicht. Die Unterlage ist weiterhin beim BvD elektronisch verfügbar. Der Arbeitskreis hat die Aufgabe an den Vorstand zurückgegeben. Es ist beabsichtigt in 2012/13 in Zusammenarbeit mit einer FH oder Uni eine Nachfolgestudie aufzusetzen.

Ansprechpartner

ak-soft@bvdnet.de



Die Datenschützer

Berufsverband der Datenschutzbeauftragten Deutschlands (BvD) e.V.

Budapester Straße 31 • 10787 Berlin

Tel: 030 . 21 96 43 97 • Fax: 030 . 21 96 43 92

Internet: <https://www.bvdnet.de> • E-Mail: bvd-gs@bvdnet.de

Geschäftsbericht 2010-2012

Für den Vorstand: Thomas Spaeing (V.i.S.d.P.), Marco Biewald,
Thomas Floß, Jürgen Hartz, Uwe Meister, Stefan Staub, Udo Wenzel

Redaktion: Michael Braun

Fotos & Grafiken: BvD e.V., Fotolia, Medienhaus Waltrop

Satz & Layout: Medienhaus Waltrop • www.medienhaus-waltrop.de

Stand: Mai 2012

Deutschland
Land der Ideen

Ausgewählter Ort 2011